

Wichtige Mitteilung betreffend Nachlieferung von Einzelnummern.

Gegen Vorauszahlung des entsprechenden Betrages können nachfolgende Nummern noch nachgeliefert werden zum Preise von 1.50 Fr. pro Nummer bis Ende 1927 und von 3 Fr. pro Nummer ab 1. Januar 1928.

Von 1924 besitzen wir insgesamt heute noch folgende Nummern: je 2 Exemplare von Nr. 1, 2, 4 und 9 und 1 Exemplar von Nr. 3. (Der Jahrgang 1924, ab Oktober bestand nur aus 9 Nummern.)

Von 1925 ist noch ziemlich alles vorhanden bis auf folgende Nummern, welche bestimmt fehlen: Nummern 6, 8, 11, 13, 14, 15, 17, 18, 41, 42 und 44.

Von 1926 ist augenblicklich noch alles vorhanden bis auf die Nummern 4, 5, 6, 7 und 8.

Von 1927 ist augenblicklich noch alles vorhanden bis auf Nummer 37.

Von 1928, 1929 und 1930 ist noch alles ohne Ausnahme vorhanden.

Es ist noch Zeit sich auf den vollständigen Jahrgang 1931 zu abonnieren, und bei Vorauszahlung von 60 Franken werden alle seit dem 1. Januar 1931 erschienenen Nummern sofort franko nachgeliefert und das Abonnement dauert bis Ende 1931.

Folgende Jahrgänge können augenblicklich noch gänzlich vollständig geliefert werden zum Preise von 60 Franken pro Jahrgang franko Großherzogtum Luxemburg:

nicht gebunden 1927 à 60 Franken; in Prachteinband (Lederrücken, Goldschrift usw.) 95 Franken,					
id. 1928	id.	id.	id.	95	id.
id. 1929	id.	id.	id.	95	id.
id. 1930	id.	id.	id.	95	id.

Sämtliche Preise verstehen sich franko innerhalb des Großherzogtums Luxemburg bei Vorauszahlung des entsprechenden Betrages auf das Postscheckkonto Nr. 3483 der „Luxemburger Illustrierten“.

« Liebe! Du Göttliche, du Heilige, du einzige Glückbringerin, du! Und doch, was für Lüge, Verderben und Trauer lauert hinter dir, » dachte er.

Sie blieben eine Weile schweigend sitzen. Dann stand Rainer auf. Er langte nach Gewehr und Rucksack. Wirlingström folgte seinem Beispiel. Nebeneinander gingen sie den schmalen Pfad, der von Gefahren umlauert war.

Rainer kam noch einmal auf das vorige Gespräch zurück, als vor ihnen die kleine Farm sich ausbreitete, die ihnen schon bei ihrem letzten Umherstreifen so sehr gefallen hatte.

« Wenn man hier wohnen dürfte, » sagte er aufatmend.

Das niedere Steingebäude überschattet von den hohen Bäumen, machte einen weltfernen, friedlichen Eindruck. Am grobgezimmerten Holzzaun blieben sie stehen.

Die untergehende Sonne spiegelte sich in den blanken Fenstern. Drüben wurden soeben die Herden von der Weide hereingetrieben. Zottige Hunde liefen, laut bellend, wachsam und treu auf ihrem Posten, neben den Herden

her. Plötzlich ging die breite Eingangstür des Hauses auf.

Ein hochgewachsener, weißhaariger Mann stand auf der Schwelle. Er rief dem großen Hunde, der neben ihm stand und drohend die Zähne fletschte, ein paar Worte zu. Da legte sich das Tier zu den Füßen des Herrn, richtete aber dennoch die Augen aufmerksam und mißtrauisch auf die Fremden. Der Farmer kam langsam näher. Gastfreundlich öffnete er weit die kleine, grüne Pforte.

« Bitte, meine Herren, darf ich Sie in mein Haus führen? Ein Imbiß und ein kühler Trunk warten. »

Die beiden Herren nahmen die Einladung an. Die freundliche Art der hier im Süden hausenden einsamen Farmer war Wirlingström wohlbekannt.

Diese Farm hier war stundenweit von Jacksons Grund und Boden entfernt, gehörte aber dennoch zum Distrikt Riveglast, wie der hochgewachsene Greis seinen Gästen soeben erklärte. Ein kühler, weiter Flur nahm die Männer auf. Ringsum begrenzten weitaufstehende Türen diesen Flur, durch die man in behaglich eingerichtete Zimmer sehen konnte. Der Hausherr führte die beiden Herren, die sich ihm

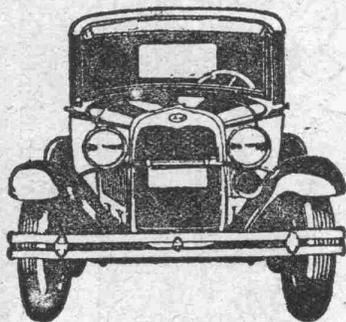
vorgestellt hatten, in das kleine Speisezimmer. Zwei junge schwarze Dienerinnen deckten flink den Tisch. Der Hausherr bat lächelnd, sich noch etwas zu gedulden, und bot seinen Gästen Stühle an. Sie saßen und plauderten. Die Fenster waren weit geöffnet. Die duftigen Vorhänge wehten leise hin und her. Der große, schön geschnitzte Schrank mit seinen breiten, geschliffenen Glasscheiben nahm die eine Wand ein. Der wuchtige, runde Tisch stand in der Mitte. Den Boden bedeckte ein wertvoller Teppich. An den Wänden hingen ein paar alte Bilder. An einem dieser Bilder hing Rainers Blick gespannt. Rembrandt? Wie kam in das einsame Farmhaus der alte Meister Rembrandt?

Sein Blick suchte denjenigen des Farmers. Offen begegnete der ihm. Ein kleines Lächeln war um den Mund des seltsamen Mannes.

« Sie wundern sich, wie der alte Meister hierhergekommen ist? Nun, ich nahm ein paar Sachen mit, an denen mein Herz hing, als ich vor langen Jahren ein Dasein aufgab, das mir nicht mehr behagte. »

« Ah! »

(Fortsetzung folgt).



Depuis son apparition sur le marché

La nouvelle



par ses performances extraordinaires dans toutes les épreuves de l'Europe a démontré la supériorité de ses qualités mécaniques: robustesse, endurance, vitesse sécurité.

Par sa dernière création **Henry Ford** a doté toute sa clientèle d'une plus belle voiture qui, grâce à son intérieur spacieux, la beauté de ses lignes et l'harmonie complète des couleurs, vous offre à un prix modique le même confort que les voitures beaucoup plus coûteuses.

Pour vous convaincre: Visitez notre EXPOSITION des derniers modèles à LUXEMBOURG, Place de Paris

LUXEMBOURG MOTOR COMPANY - Luxembourg, 15, Route de Longwy, Tél. 31-36